

A young woman with long brown hair, wearing a black blazer over a white polka-dot top, stands next to a young man with short dark hair, wearing a red sweater. They are both smiling and looking towards the camera in a bright office setting.

Tipps auf dem Weg
zum Traumberuf.

Here to move.
**Als Azubi (w/m/d) bei
DB Schenker.**
Willkommen, Du passt zu uns.

Inhaltsverzeichnis: **Das steht drin.**

Auf dem Weg zum Traumberuf	2
Was erwartet Dich bei der Bewerbung?	4
Vom Foto zum Deckblatt: So sieht eine gute Bewerbung aus	7
Mit Worten überzeugen: im Anschreiben und Lebenslauf	9
Vom Zeugnis bis zum richtigen Versand	13
Optimal vorbereitet für den Auswahltest und das Vorstellungsgespräch	14
Wie es weitergeht	17

Ich mach Dich fit für **Deinen Traumjob!**

Hi, schön, dass Du bei mir reinschaust. Mein Name ist Lukas, und zusammen mit dem Team von DB Schenker habe ich eine Menge Tipps und Infos gesammelt, mit denen auch Du hoffentlich bald zu Deiner Traum-Ausbildung kommst.



Auf die Ausbildungsplätze ... **fertig ... los!**

Bald ist es geschafft, das Ende naht. Doch keine Angst, es gibt ein Leben nach der Schule! Du bist weder auf den Kopf noch auf den Mund gefallen, weißt, dass Mitmachen und Mitdenken zusammengehören, und hast Lust, Dich einzubringen? Perfekt! Als einer der weltweit führenden Logistikdienstleister bietet Dir DB Schenker zahlreiche spannende Ausbildungsberufe, in denen Du zeigen kannst, was in Dir steckt.

Wenn auch Du zu einem Spezialisten für reibungslose Abläufe werden willst, findest Du in dieser Broschüre eine Menge hilfreicher Tipps und Tricks, mit denen der Einstieg ins Berufsleben ganz entspannt gelingt.



Jetzt geht's los!

Du hast viele Talente.

Schreib sie doch mal auf.

Egal, an welchem Punkt Deiner Suche Du stehst – jetzt ist ein guter Zeitpunkt, Deine Zukunft in die Hand zu nehmen. Spitz den Bleistift und schreib Deine Talente auf, such im Internet nach Firmen, die Deine Ausbildungsstelle anbieten, oder hau in die Tasten und beginn direkt mit Deiner Bewerbung – Hauptsache, Du wirst für Deinen Traumjob aktiv!

Auch wenn es nicht auf Anhieb klappen sollte, denk daran:

Es ruckelt immer ein wenig, wenn das Leben in den nächsten Gang schaltet!

1. Talente aufschreiben
2. Firmen recherchieren
3. Bewerbung schreiben



Die Sache mit **der Erwartungshaltung.**

Worauf achten Unternehmen eigentlich, wenn sie nach Azubis suchen? Tabea Schulte, Verantwortliche für das Ausbildungsmarketing bei DB Schenker, verrät Dir, worauf es ankommt!

Frau Schulte, was ist Ihnen bei der Bewerbung wichtig?



Frau Schulte: Die Bewerbung ist oft der erste Kontakt zwischen dem potenziellen neuen Azubi und uns. Die Unterlagen bestimmen also, wie wir den Bewerber wahrnehmen, noch bevor wir ihn kennenlernen. Deshalb ist es so wichtig, einen guten Eindruck zu hinterlassen, sonst endet der Weg, bevor er richtig begonnen hat. Oft scheidert es schon an vermeintlichen „Kleinigkeiten“, die gar nicht sein müssen. Es schadet also nie, vor dem Abschicken immer noch einmal jemanden auf die Unterlagen gucken zu lassen.

Welche Bewerber fallen Ihnen besonders positiv auf?



Frau Schulte: Schon am Anschreiben sehe ich, wie viel Mühe sich der Bewerber gegeben hat. Eine individuelle, auf unser Unternehmen zugeschnittene Einleitung zeigt nicht nur Interesse, sondern auch, dass sich der Bewerber mit der Stelle auseinandergesetzt hat. Solche Bewerbungen lese ich gern und freue mich dann auch, die potenziellen Azubis in einem Gespräch persönlich kennenzulernen.

Welche Qualifikationen muss ein Bewerber mitbringen?



Frau Schulte: Wir freuen uns über motivierte Menschen, die Lust haben, sich bei uns zu entwickeln. Natürlich spielen auch die Schulnoten, Fehlzeiten und Bemerkungen auf den Zeugnissen eine Rolle, aber sie sind nicht der einzige Punkt, auf den wir bei DB Schenker achten. Auch die Persönlichkeit des Bewerbers ist uns wichtig.

Schritt für **Schritt** zum Traumjob.

Der Bewerbungsprozess ist von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich, doch im Wesentlichen solltest Du Dich auf folgende Stationen einstellen:

Die Bewerbung

Ob die Unterlagen schriftlich oder digital eingereicht werden sollen, gibt das Unternehmen meistens vor. Manche Firmen haben auch ein spezielles Bewerbungsportal, in dem Du Deine Unterlagen hochladen kannst.

Die Eingangsbestätigung

Bei Online-Bewerbungen wird Dir der Eingang Deiner Unterlagen in der Regel schriftlich per Mail bestätigt.

Die Einladung

Meist bekommst Du etwa nach 2–4 Wochen eine Rückmeldung zu Deiner Bewerbung. Mit ein bisschen Glück wirst Du früher zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen.

Der Einstellungstest

Manche Unternehmen laden auch vor dem Gespräch zum Einstellungstest ein. Schau doch mal auf Seite 14 vorbei, wo Du viele weitere Tipps zum Thema Einstellungstest findest.

Das Vorstellungsgespräch

Ganz schön aufregend, aber mit unseren Tipps von Seite 16 schaffst Du das ganz locker!

Das Assessment-Center

Auch wenn es bei der Auswahl von Azubis eher selten vorkommt, kann es sein, dass Du in ein Assessment-Center eingeladen wirst. Hier triffst Du in der Gruppe auf andere Bewerber und/oder auf Deine zukünftigen Ausbilder.

Die Rückmeldung

Hast Du alle Stufen der Bewerbung durchlaufen, wirst Du bald erfahren, ob es mit der Ausbildungsstelle geklappt hat! Um keine Einladung zu verpassen, check regelmäßig Dein E-Mail-Postfach inklusive Spamordner sowie Deine Handy-Mailbox und ruf auch unbekannte Nummern zurück.



Deine Bewerbung
einfach erklärt.



Das sieht
gut für Dich aus.

Foto und Deckblatt:

So gelingt der erste Eindruck.

Auch wenn Du kein Foto mehr mitschicken musst, wird das in den meisten Ausbildungsbetrieben gern gesehen. Ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Wichtig dabei: Lass den Profi ran!

Billige Automatenbilder oder private Schnappschüsse wirken unseriös und machen einen schlechten Eindruck. Ein erfahrener Fotograf weiß, worauf es bei einem Bewerbungsfoto ankommt. Du wirst sehen, das wirkt.

Ein bisschen Puder hier, ein bisschen Rouge da? Wenn Du Dich fürs Foto schminken möchtest, bleib möglichst natürlich! Dickes Make-up auf Fotos ist schnell „drüber“. Das macht nicht nur älter, sondern wirkt auch schnell ganz schön grell. „Seriös“ ist nicht das Gleiche wie „todernst“: Ein echtes Lächeln auf dem Bild schafft sofort Sympathie.

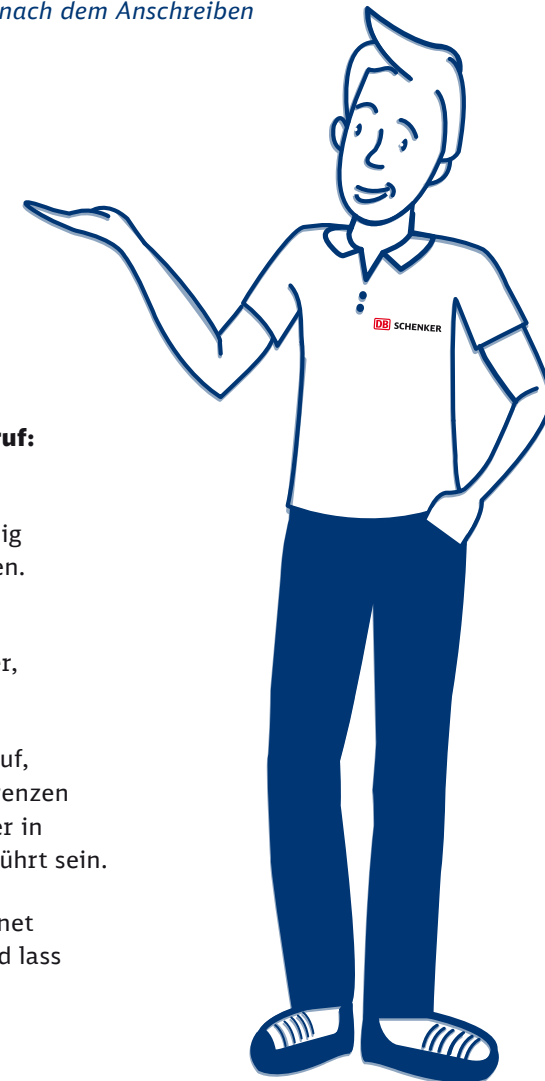


Das **Deckblatt:**

Mit den Deckblättern ist das so eine Sache. Manche Personalabteilungen empfinden sie als überflüssig, manche als notwendig. Im Idealfall schafft ein Deckblatt aber mehr Übersicht und sorgt für einen hohen Wiedererkennungswert. Auch wenn der Name etwas anderes sagt, kommt das Deckblatt nicht als Allererstes in die Bewerbung, sondern nach dem Anschreiben und vor dem Lebenslauf.

Checkliste:

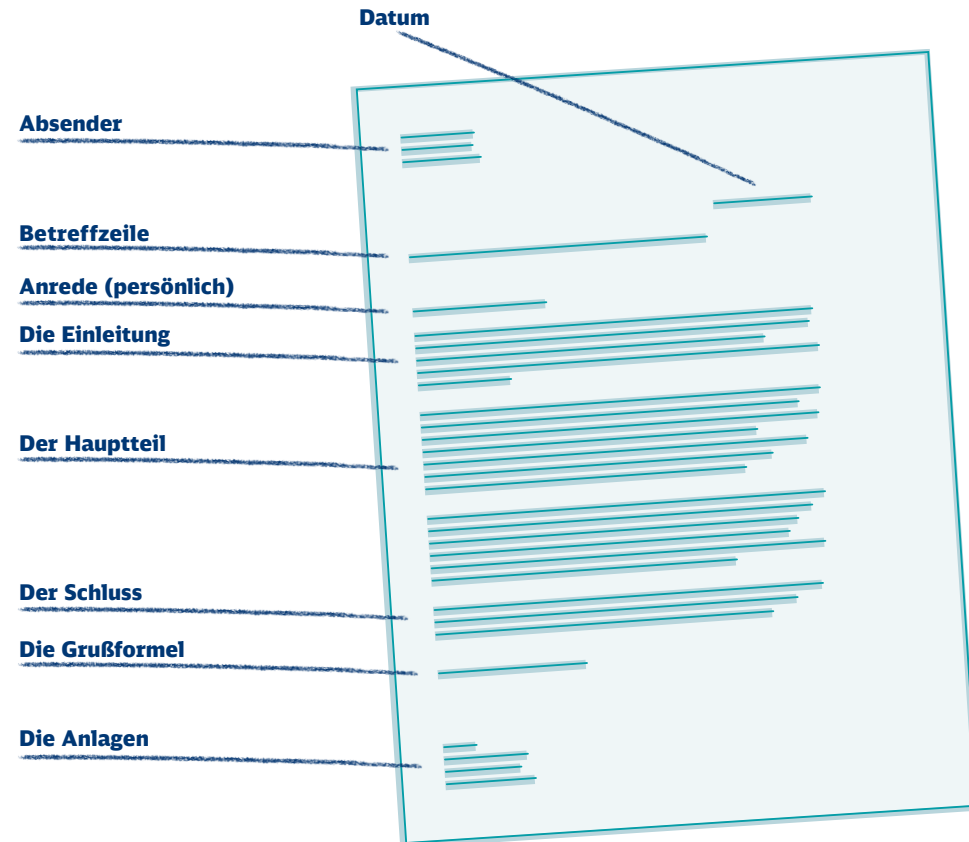
- Überschrift:** Hier reicht in der Regel „Bewerbung“ oder „Bewerbungsunterlagen“.
- Angestrebter Ausbildungsberuf:** Worum bewirbst Du Dich?
- Bewerbungsfoto:** Das kann ruhig zentral und groß platziert werden.
- Kontaktdaten:** Dazu gehören Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse.
- Inhalte:** Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, vielleicht auch Referenzen oder andere Anlagen sollten hier in der richtigen Reihenfolge aufgeführt sein.
- Gestaltung:** Schau Dir im Internet verschiedene Deckblätter an und lass Dich inspirieren.



Sehr geehrte Damen und Herren ...

Die richtigen Worte für ein Anschreiben zu finden scheint zunächst schwer. Dabei ist es eigentlich halb so wild, wenn Du Dir die Struktur des Anschreibens einmal in Ruhe vor Augen führst.

In insgesamt vier Textblöcken hast Du die Möglichkeit, von Dir zu erzählen und Deine Talente ins beste Licht zu rücken. Schau Dir auch ruhig mal ein paar Musterbewerbungen im Internet an – aber auch hier gilt: sich Anregungen holen ja, schamlos kopieren nein!



Kurz und knackig – wie ein gutes Anschreiben.

Die Anrede

Falls in der Stellenausschreibung kein Ansprechpartner genannt wird, gib Dir Mühe, ihn trotzdem herauszufinden. Meist findest Du diese Information auf der Firmenwebsite. Zur Not ruf im Unternehmen an und frag nach.

Die Einleitung

Der erste Satz ist quasi Dein Türöffner für alle weiteren Schritte. Wichtig: „Hiermit bewerbe ich mich ...“ schreibt heute kein Mensch mehr und Floskeln sind out. Erzähl, wie Du auf den Ausbildungsplatz aufmerksam geworden bist, warum gerade Du zum Unternehmen passt und was Dich genau an dieser Firma anspricht.

Der Hauptteil

Hier kannst Du von Deinen bisherigen Erfahrungen berichten. Was machst Du gerade „beruflich“? Wie bist Du ausgerechnet auf diesen Ausbildungswunsch gekommen? Hast Du schon Praktika in diesem Bereich gemacht? Welche der geforderten Eigenschaften bringst Du schon mit und wie zeigt sich das?

Der Schluss

Zu guter Letzt kannst Du hier noch einmal darlegen, warum es genau dieser Betrieb ist, in dem Du deine Ausbildung machen möchtest. Wie immer gilt: Übertreib es nicht mit dem Lob.

Die Grußformel und die Anlagen

Als Abschluss ist immer noch eine Grußformel angesagt. Das klassische „Mit freundlichen Grüßen“ samt persönlicher Unterschrift geht immer. Vergiss auch nicht, die Anlagen wie Lebenslauf, Zeugnisse und/oder Praktikumszeugnisse/-bestätigungen anzugeben. So weiß die Personalabteilung auf den ersten Blick, womit sie noch rechnen kann.

Auch bei einer Online-Bewerbung ist ein formales Anschreiben wichtig! Sende es in jedem Fall als PDF mit. Bei einer Bewerbung per E-Mail kann das Anschreiben auch denselben Wortlaut wie Deine E-Mail haben.



Was bisher geschah ...

... verrätst Du in Deinem Lebenslauf! Diese tabellarische Auflistung Deiner Ausbildungs- und Berufsetappen darf bei keiner Bewerbung fehlen.



Lücken im Lebenslauf?

Klar, die kann es geben. Erkläre kurz, was Du in dieser Zeit gemacht hast – im Lebenslauf oder auch im Anschreiben.

Nicht in den Lebenslauf gehören übrigens Dinge, die irrelevant für den Job sind, wie zum Beispiel:

- Deine Religionszugehörigkeit, außer Du bewirbst Dich bei einem konfessionell gebundenen Arbeitgeber wie der Kirche
- Namen, Alter und Berufe von Eltern und Geschwistern



Das muss
drin sein.

Persönliche Daten

Vor- und Nachname, Geburtstag und -ort, Deine vollständige Anschrift mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse, Dein Familienstand sowie die Staatsangehörigkeit sollten im Kopf des Lebenslaufs zu finden sein.

Schulische Ausbildung

Das Herzstück Deines Lebenslaufs sind die Angaben zu Deiner schulischen Ausbildung. Womit Du startest, ob chronologisch von der Grundschule bis heute oder lieber mit Deiner aktuellen Beschäftigung bzw. Schule – die Reihenfolge ist Geschmackssache. Monats- und Jahresangaben reichen dabei übrigens völlig aus!

Besondere Qualifikationen

Vielleicht hast Du ja eine Zeit im Ausland verbracht, sprichst ungewöhnliche Fremdsprachen oder bist der absolute Crack in Photoshop. Was auch immer Du neben der Schule gelernt hast – lass es die Personalabteilung wissen.

Hobbys: Ja oder Nein?

Hier gehen die Meinungen auseinander. Wenn Du noch keine oder nur wenig Berufserfahrung vorzuweisen hast, kannst Du mit interessanten Freizeitaktivitäten durchaus Deine Talente wie Teamfähigkeit oder Kreativität untermauern.

Welche Zeugnisse müssen mit?

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehören Deine (Abschluss-)Zeugnisse, denn sie geben Deinem zukünftigen Arbeitgeber zumindest einen Eindruck von Deinen Fähigkeiten und Interessen. Auch wenn Du Dich vor Ende Deiner Schulzeit bewirbst, legst Du zumindest Dein letztes Jahres- oder Zwischenzeugnis bei. Praktikums- oder Ferienjobzeugnisse solltest Du unbedingt dazulegen – so kann sich Dein zukünftiger Arbeitgeber ein noch besseres Bild von Dir machen!

Aber Achtung: Bei schriftlichen Bewerbungen verschickst Du natürlich keine Originale, sondern immer nur Kopien!

Format zeigen!

Bei einer digitalen Bewerbung schickst Du alle wichtigen Unterlagen wie das Anschreiben, Deinen Lebenslauf und Deine Zeugnisse als PDF in der Anlage mit. Bewirbst Du Dich über ein Online-Portal, solltest Du diese Dateien im dafür vorgesehenen Bereich hochladen. Achte darauf, dass die Unterlagen nicht die vorgegebenen Dateigrößen sprengen! Das gilt besonders für Deine eingescannten Zeugnisse und das Dokument, in dem Dein Bewerbungsfoto zu finden ist.

Ebenso wichtig ist der Dateiname! Schreib am besten schon in die Dateibezeichnung, was die Personalabteilung beim Öffnen findet, und vergiss auch Deinen Namen nicht.

Falsch:

Bildschirmfoto_1265748_23.pdf

Richtig:

Lebenslauf_Max_Mustermann.pdf

Check, check!

Öffne alle PDF-Dateien vor dem Verschicken noch einmal, um sie zu kontrollieren. Ist die Datei richtig und sinnvoll benannt? Sind alle Seiten vollständig und gut lesbar? Gibt es Darstellungsprobleme? So ersparst Du Dir ganz einfach Fehler!



Die Besten testen.

Viele Ausbildungsberufe erfordern Fähigkeiten, die sich nicht an den Zeugnisnoten ablesen lassen. Deshalb laden einige Unternehmen erst zum Einstellungstest ein. Meist soll aber auch „nur“ die Ausbildungseignung in verschiedenen Bereichen wie Allgemeinwissen, Mathematik, Logik und Deutsch abgefragt werden. Hier kannst Du zeigen, was Du drauf hast!

Üben:

Im Internet findest Du viele Beispielaufgaben, die in Einstellungstests abgefragt werden könnten. Ob Du Dich sicherer fühlst, wenn Du ein paar Übungsaufgaben hinter Dich gebracht hast, kannst nur Du entscheiden – viel wichtiger ist es, immer positiv zu bleiben und sich nicht schon vor dem Test verrückt zu machen.



Sich richtig vorstellen – das kann man üben!

Stell Dich unbedingt mit einem sicheren Händedruck, Deinem vollen Namen und einem festen Blick in die Augen Deines Gegenübers vor.

Dos & Don'ts beim Vorstellungsgespräch.

Jetzt gilt es, auch persönlich zu überzeugen. Hier ein paar Tipps, wie Du den besten Eindruck machst!

Dos

Kleidung: Best dressed

Mach Dich schlau, was in Deiner Wunschbranche getragen wird. Bei DB Schenker bist Du mit einer ordentlichen Hose und einem Hemd bzw. mit einem Rock und einer Bluse passend gekleidet.

Körperpflege:

Damit die Chemie stimmt

Ja zu Dusche und Deo! Aber: Trag nicht zu dick auf – Du hast es nicht nötig, Dich hinter Parfüm und Make-up zu verstecken.

Informieren:

Das ganze Leben ist ein Quiz!

Informier Dich schon im Vorfeld über das Unternehmen und überleg Dir Fragen, die Du im Gespräch stellen möchtest. Handschriftliche Notizen kannst Du ruhig mitbringen.

Pünktlich:

Egal, wie gut die Entschuldigung ist – Unpünktlichkeit wirkt respektlos und unorganisiert. Also fahr die Strecke zum Unternehmen ruhig schon vor dem Gespräch einmal ab.

Don'ts

Handyklingeln: Bitte nicht stören

Deinen Klingelton möchte im Vorstellungsgespräch niemand hören. Also, schalt Dein Smartphone am besten ganz aus oder achte zumindest darauf, auch die Vibration zu deaktivieren, wenn Du es lautlos stellst.

Selbstdarstellung:

Voll übertrieben. Na klar, Du hast was drauf und willst das auch zeigen! Selbstbewusstes Auftreten ist prima, Angeben nicht. Übertreib es also nicht mit dem Eigenlob.

Reinreden: Was Du nicht sagst ...

Egal, wie schnell Du es hinter Dich bringen möchtest, lass Deinen Gesprächspartner ausreden und fall ihm nicht ins Wort. Ein bestätigendes Nicken ab und an schadet übrigens nicht.

Kaugummi:

Den Mund nicht zu voll nehmen

Spätestens vorm Betreten des Unternehmens den Kaugummi entsorgen. Dann klappt's auch mit den schlaun Antworten.

Vorgestellt – und dann?

Geschafft! Das erste Vorstellungsgespräch liegt hinter Dir. Jetzt kannst Du erstmal durchatmen – und die Zeit bis zur Entscheidung für Dich nutzen, indem du Dir ein paar grundsätzliche Fragen stellst.

1. Was kann ich verbessern?

Warst Du ausreichend über das Unternehmen informiert? Hattest Du eine gute Antwort auf alle Fragen parat und bist Du mit Deiner Selbstpräsentation zufrieden?

2. Hatte ich einen guten Eindruck vom Unternehmen?

Kannst Du Dir vorstellen, in diesem Unternehmen zu arbeiten? Die Aufgaben sind interessant und Dein Talent ist dort gut aufgehoben? Volltreffer.

3. Ist noch etwas unklar?

Vielleicht hast Du im Eifer des Gefechts vergessen, einen für Dich wichtigen Punkt anzusprechen? Dann solltest Du Deine Frage(n) aufschreiben – und in einem nachträglichen Telefonat oder einer E-Mail gesammelt stellen.

Alles zu seiner Zeit!

Normalerweise wird Dir schon im Vorstellungsgespräch verraten, wie es zeitlich weitergeht. Falls nichts gesagt wird, frag ruhig höflich nach. 2–3 Wochen sind aber durchaus normal, da es oft noch andere Bewerber gibt.

Solltest Du zum vereinbarten Zeitpunkt nichts vom Unternehmen hören: keine Panik! Erkundige Dich telefonisch bei Deinem Ansprechpartner nach dem Stand der Bewerbung. Wenn keine Frist vereinbart wurde, kannst Du nach etwa einer Woche mal nachhören, wie es um die Ausbildungsstelle steht.



Starte jetzt mit
Deiner Bewerbung.



Deinen Traumberuf bei DB Schenker
findest Du hier: [dbschenker.de/karriere](https://www.dbschenker.de/karriere)

#DeinKontakt

Schenker Deutschland AG
HR Marketing & Recruiting
Lyoner Straße 15
60528 Frankfurt am Main
[dbschenker.de/karriere](https://www.dbschenker.de/karriere)